

[Berbock überredet Scholz, der Ukraine Taurus zu geben - Medien](#)

15.03.2024

Die deutsche Außenministerin Annalena Berbock versucht, Bundeskanzler Olaf Scholz davon zu überzeugen, der Ukraine Taurus-Marschflugkörper zu geben. Dies berichtet der Spiegel.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Die deutsche Außenministerin Annalena Berbock versucht, Bundeskanzler Olaf Scholz davon zu überzeugen, der Ukraine Taurus-Marschflugkörper zu geben. Dies berichtet der Spiegel.

Die Beamtin arbeitet heimlich an einem Plan, wie Deutschland Taurus an die Ukraine schicken kann, ohne die „roten Linien“ des deutschen Regierungschefs zu überschreiten.

Eine Option besteht darin, dass Berlin die Taurus an London übergibt und sie von dort aus an Kiew weitergegeben werden, aber die Kontrolle über den Einsatz und die Ziele behalten.

Das Medienhaus behauptet, eines der Probleme sei die Frage der Kontrolle „wohin man zielt, wohin man schießt und wo man trifft“ und diese Kontrolle sei ohne deutsche Soldaten angeblich unmöglich.

Die Publikation stellt fest, dass, wenn Deutschland den Taurus mit seinen besonderen Vorteilen einsetzen will, das Mindeste, was deutsche Soldaten tun müssen, darin besteht, bei der Planung von Einsätzen zu helfen. Aber Scholz zieht diese Option nicht in Betracht.

Taurus könnte auch in einer abgespeckten Version eingesetzt werden anstelle großer Missionsdatenpakete würde das System nur GPS-Zieldaten empfangen. In einem solchen Fall würde die Ukraine jedoch nicht das volle Potenzial der Hightech-Waffe nutzen.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 221

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.